

Transformation des Maßregelvollzugs

Gemeinsam auf dem Weg
zu Menschlichkeit und
Sicherheit




DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.





Der Maßregelvollzug in Deutschland steht vor einem umfassenden Wandel. Ziel ist es, die Menschenrechte zu stärken, die gesellschaftliche Integration der Betroffenen zu fördern und ein gerechteres, nachhaltiges System zu schaffen. Diese Broschüre erklärt die Hintergründe, zentralen Ansätze und praktischen Auswirkungen der Reformvorschläge der DGSP.

 www.dgsp-ev.de/veroeffentlichungen/standpunkte-stellungnahmen/transformation-der-massregeln

2022 hat die DGSP einen Vorschlag für weitreichende Veränderungen im Maßregelvollzug veröffentlicht und damit eine breite öffentliche Debatte angeregt. Lesen Sie mehr dazu auf der DGSP-Website erreichbar über den Link oder den QR-Code.

Kontakt & weitere Informationen

1. Auflage Juli 2025
**Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.**
Zeltinger Straße 9
50969 Köln

(0221) 51 10 02
www.dgsp-ev.de

Warum ist eine Reform notwendig?

Der Maßregelvollzug in seiner aktuellen Form steht in der Kritik. Internationale Studien, Menschenrechtsorganisationen und Fachkreise machen auf mehrere Problemfelder aufmerksam:



Menschenrechtsbedenken

Die unbefristete Unterbringung psychisch erkrankter Menschen sowie Zwangstherapien widersprechen den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Gesundheitsrisiken

Studien aus Dänemark und Schottland belegen, dass eine lange Hospitalisierungsdauer die Sterblichkeitsrate forensischer Patienten erhöht.

Forensifizierung des Sanktionssystems

Der Anteil von Menschen im Maßregelvollzug wächst seit Jahren, während reguläre Haftstrafen abnehmen. Dies führt zu einer rechtspolitisch fragwürdigen Entwicklung.

Was soll sich ändern?

Die Reform basiert auf den Grundsätzen eines einheitlichen, menschenrechtskonformen Sanktionssystems und einer stärkeren Einbindung gemeindeintegrierter Strukturen. Die zentralen Ziele und Maßnahmen sind:

1. Einheitliches Sanktionssystem

Tatangemessene Strafen: Alle Täter sollen eine zeitlich begrenzte Strafe erhalten. Unbefristete Unterbringung entfällt, mit Ausnahme der Sicherungsverwahrung für besonders gefährliche Personen.

2. Selbstbestimmte Therapie

Psychisch erkrankte Menschen im Freiheitsentzug haben das Recht auf eine freiwillige, gleichberechtigte Behandlung – wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger.

Die Trennung zwischen Sicherung und therapeutischen Aufgaben wird klar definiert. Therapeutisch Mitarbeitende übernehmen keine Sicherheitsaufgaben mehr.



3. Integration in Sozialversicherungen

Alle inhaftierten Personen werden in die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme (Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung) aufgenommen. Dies ermöglicht gleichberechtigte Leistungen und bekämpft Altersarmut durch beitragsfreie Haftzeiten.

4. Gemeindeintegrierte Betreuung

Einrichtungen des Maßregelvollzugs werden zu sozialtherapeutischen Zentren, die mit den regionalen Akteuren der Sozialpsychiatrie zusammenarbeiten (Gemeindpsychiatrische Verbände, Psychiatrische Klinik, etc.) Kleinere, wohnortnahe Einheiten ermöglichen eine stärkere gesellschaftliche Integration und verringern Hospitalisierungseffekte.



Wie sieht die praktische Umsetzung aus?

Die Reform fordert strukturelle Veränderungen, die eng mit den Prinzipien der Resozialisierung und gemeindenaher Betreuung verknüpft sind:

Dezentralisierung

Kleine, gemeindeintegrierte Einrichtungen ersetzen große, isolierte Kliniken und Maßregelvollzugsanstalten, die mit den regionalen Akteuren der Sozialpsychiatrie eng kooperieren. Dies stärkt die sozialen Kontakte der Betroffenen und erleichtert die Organisation von Tätigkeiten wie Arbeit, Freizeitgestaltung und Therapie.



Individuelle Unterstützung

Sozialtherapeutische Abteilungen bieten individuelle Begleitung durch multiprofessionelle Teams.

Flexibilität

Haft- und Therapieangebote sind abgestuft, sodass ein Wechsel zwischen geschlossenen und offenen Formen möglich ist. Dies ermöglicht eine schrittweise Reintegration in die Gesellschaft.

Welche Vorbilder gibt es?

Internationale Modelle zeigen, wie eine menschenrechtsorientierte Gestaltung des Freiheitsentzugs aussehen kann:

Norwegen

In Einrichtungen wie Halden werden Resozialisierung und Würde der Insassen konsequent gefördert.

Italien

Gemeindebasierte Einheiten (REMS) ersetzen forensische Kliniken und ermöglichen eine schnellere Reintegration.

Dänemark

Psychisch erkrankte Straftäter werden meist in allgemeinen psychiatrischen Kliniken behandelt, mit einer durchschnittlichen Unterbringungsdauer von nur zwei Jahren.



Was bedeutet das für Mitarbeitende?

Die Transformation bringt Veränderungen, aber auch neue Chancen für Mitarbeitende im Maßregelvollzug und mehr sichtbare Therapieerfolge für die betroffenen Menschen:

Neue Arbeitsfelder

Sozialtherapeutische Abteilungen, gemeindeintegrierte Dienste und ambulante Angebote richten den Fokus auf individuelle Unterstützung und Begleitung mit fließenden Übergängen.



Stärkung der therapeutischen Arbeit

Mitarbeitende können sich stärker auf ihre Kernkompetenzen in Therapie und Begleitung konzentrieren.

Herausforderungen und nächste Schritte

Eine Reform dieses Ausmaßes bringt auch Herausforderungen mit sich:



Strukturwandel

Langjährige Strukturen müssen aufgebrochen und durch flexible, gemeindenahe Modelle ersetzt werden.

Akzeptanz schaffen

Die Unterstützung von Mitarbeitenden, Gewerkschaften, Betroffenen und politischen Entscheidungsträgern ist essenziell.

Pilotprojekte und Planung

Der Wandel soll schrittweise über Pilotprojekte erprobt und regional umgesetzt werden.

Der Fachausschuss Forensik der DGSP lädt Sie ein, sich einzubringen:

- Als Mitarbeitende: Bringen Sie Ihre praktischen Erfahrungen in die Entwicklung konkreter Reformkonzepte ein.
- Als Erfahrungsexpert:in oder Angehörige:r: Ihre Perspektive ist unverzichtbar für eine menschenrechtsbasierte Reform.
- Als engagierte:r Bürger:in: Unterstützen Sie den gesellschaftlichen Dialog und setzen Sie sich für eine gemeindeintegrierte forensische Versorgung ein.

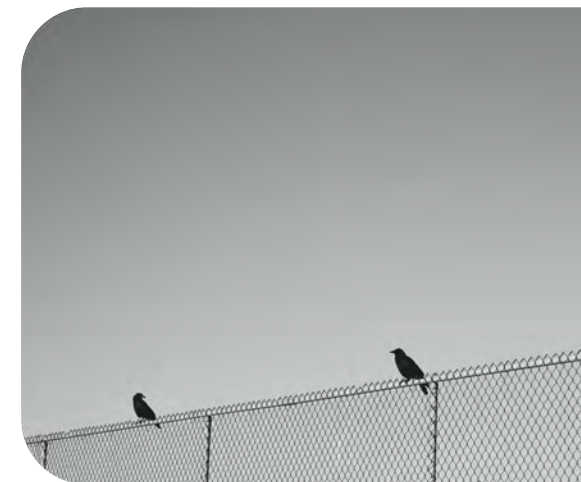


Alle Informationen zur Arbeit des Fachausschusses Forensik finden Sie auf:

www.forensik.de



Die Transformation des Maßregelvollzugs ist eine historische Chance, ein gerechteres, menschenrechtskonformes und effektiveres System zu schaffen. Diese Veränderung gelingt nur im Dialog aller Beteiligten - Mitarbeitende, Erfahrungsexpert:innen, Angehörige und engagierte Bürger:innen.



Gemeinsam die Zukunft gestalten -

Werden Sie Teil der Bewegung!

Transformation des Maßregelvollzugs



Gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, die sowohl den Schutz der Gesellschaft als auch die Würde und Rechte jedes Einzelnen in den Mittelpunkt stellt.

Herausgegeben von:
**Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.**
Zeltinger Straße 9
50969 Köln

(0221) 51 10 02
info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de